

vierteljährlich  
12 Mark  
Halbjährlich  
22 Mark  
Jährlich  
40 Mark  
Die  
Anzahl der  
Bogenblätter  
ist 100.  
Die  
Abrechnung  
erfolgt  
vierteljährlich  
am  
1. März,  
1. Juni,  
1. September  
und  
1. Dezember.

Gebrüder 1877.



Die  
Hauptzeile  
über  
den  
Namen  
10 H.  
Die  
Hauptzeile  
über  
den  
Namen  
75 H.  
Die  
Hauptzeile  
über  
den  
Namen  
1.50.  
Bei  
Wiederholungen  
entsprechendes  
Rabatt.  
Bei  
groschen  
Anzeigen  
entsprechendes  
Rabatt.  
Bei  
groschen  
Anzeigen  
entsprechendes  
Rabatt.  
Bei  
groschen  
Anzeigen  
entsprechendes  
Rabatt.

Verlagspreis 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 78 | Druck und Verlag in Altensteig. | Samstag, den 27. März | Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. | 1920.

Die Regierungskrisis in Berlin.

Die vor zwei in einem Teil der gestrigen Nummer unseres Blattes mitgeteilten Konstanten, ist das gesamte Reichskabinett in Berlin zurückgetreten und die auf gestern anberaumte Sitzung der Nationalversammlung infolgedessen abgeblieben worden.

Die Umbildung des Reichskabinetts schien am Donnerstag mittag so gut wie abgeschlossen, als der Gewerkschaftsbund die Ausschaltung des Reichsjustizministers Schiffer (Dem.) verlangte, weil er seinerzeit mit Kapp verhandelt habe. Schiffer hatte verschiedene Vorschläge Kapps der Reichsregierung zur Annahme empfohlen und den Abbruch des Generalstreiks verlangt. Einer sozialistischen Abordnung gegenüber habe Schiffer nach dem Vorkaufsrecht behauptet, Prof. Ebert sei damit einverstanden, daß die Volksherrschaft in Berlin bleiben als Schutz gegen die Bolschewisten. Ebert selbst habe auf telephonische Anfrage erklärt, das Gegenteil sei wahr. Wie der 'Kölnische Anzeiger' berichtet, war die demokratische Partei entschlossen, eher aus der Koalition auszutreten, als Schiffer fallen lassen.

Die Gewerkschaftsvereinigung hat nun also ihren Willen durchgesetzt; der 'Fall Schiffer' war natürlich nur ein äußerer Anlaß. Für die vollständige Umbildung der Regierung in radikaler Richtung nach dem Generalstreiksabkommen ist freie Bahn geschaffen. Damit ist aber nicht gesagt, daß es auch so weit kommt, wie die Unabhängigen mit großer Beharrlichkeit verlangen: zur einen Arbeiter- oder sozialistischen Regierung unter grundsätzlicher Ausschließung der bürgerlichen Parteien. Würde eine solche Regierung tatsächlich eingesetzt, so könnte eine Reichstagswahl wohl kaum mehr in Frage kommen, da die Arbeiterschaft im Reich die Minderheit darstellt und die bürgerlichen, in dem Fall also regierungshemmlichen Parteien, die Mehrheit im Reichstag haben würden. Aus dem gleichen Grund würde auch die Wahl des Präsidenten, nicht nur durchs Volk, sondern überhaupt entfallen. Ja auch die gegenwärtige Nationalversammlung und damit die verschiedenen Landesparlamente und Landtage wären hinfällig, wenn nicht etwa die rein bolschewistische Marine durchgeführt werden sollte, das Stimmrecht ausschließlich der sozialistischen Arbeiterschaft vorzubehalten und die Bürgerlichen des Wahlrechts in jeder Form zu entkleiden. Eine solche Regierung würde sich von der Räte-diktatur nur noch durch den Namen unterscheiden.

Der Ministerialdirektor beim Reichspräsidenten, Franz Krüger, hat wegen politischer Meinungsverschiedenheiten mit Ebert den Abschied nachgesucht und erhalten. Herr Kapp und Herr von Falkenhayn sollen in Dänemark sich aufhalten.

Berlin, 26. März. Der Reichspräsident hat bis zur Neubildung des Kabinetts das alte Kabinett mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt.

Von der roten Armee.

Duisburg, 26. März. Nicht weniger als 65 Mark tägliches Sold sowie Verpflegung und, soweit möglich, Ersatz für Kleidungsstücke erhalten in Duisburg nach einer Anordnung des revolutionären Volksrats die toten Kampftruppen vom Tage ihrer Umverbung an. Die Mitglieder der Arbeiterwehr für den Sicherheitsdienst und die übrigen im Dienste des Volksrats arbeitenden Personen erhalten 40 Mk. täglich und freie Verpflegung, weibliche Personen 30 Mk. Der Betrag ist von der Stadtkasse an den Volksrat unverzüglich anzufordern. Die Stadt ist, wie der Volksrat gleichzeitig beschloffen hat, ermächtigt, die Kosten für die Löhne und die Verpflegung von den Unternehmern anzufordern. Auch die Streiklöhne sind von den Unternehmern zu bezahlen; es ist der volle Lohnausfall zu entschädigen.

Die bolschewistische Welle.

Amsterdam, 26. März. Die 'Telegraaf' aus London meldet, vermutet man dort, daß ein Zusammenstoß zwischen den Ereignissen in Deutschland und den heftigen Angriffen des russischen Bolschewistenheeres an der polnischen Front bestehe. Der Warschauer Korrespondent der 'Times' meldet: Die bolschewistische Offensive gegen Polen aus einer Front von 560 Kilometer dauert an. Die Angriffe im Rosyr-Gebiet sind wieder aufgenommen worden und noch weiter fählich wird heftig gefolgt.

Man versäume nicht

wenn noch nicht geschehen sofort unsere Zeitung 'Aus den Tannen' für das bevorstehende neue Bezugsvierteljahr zu bestellen.

Keine Lebensmittel.

Haag, 26. März. In der holländischen Zweiten Kammer erklärte der Minister des Aeußern, die Regierung habe von dem revolutionären Volksratsausschuß aus Deutschland das Erlauben erhalten, Lebensmittel gegen Kohlen auszutauschen. Ueber Ein- und Ausfuhr könne aber nur mit solchen Behörden verhandelt werden, die von der Regierung gesetzlich ermächtigt seien.

London, 26. März. Churchill erklärte im Unterhaus, früher habe die Stärke Deutschlands eine Gefahr für Europa gebildet, seit 18 Monaten bedeute jedoch die Schwäche Deutschlands eine Gefahr.

Keine Verstärkung für das Ruhrgebiet bewilligt.

Berlin, 26. März. Aus Paris meldet WTB, das Erlauben der deutschen Regierung, 60.000 Mann zur Verstärkung der bisher schon im Ruhrgebiet stehenden 40.000 Mann Reichswehr abzugeben zu dürfen, sei anscheinend nach den zwischen der englischen und französischen Regierung getroffenen zweitägigen Verhandlungen nach dem Wunsch Frankreichs nicht bewilligt worden. WTB. setzt hinzu: Man kann zu freiden sein, daß die Verbündeten auf die Einwände der französischen Regierung eingegangen sind und darauf verzichteten, in innerpolitische Fragen (Deutschlands) einzugreifen. (An der Meldung ist neben anderem das von Interesse, daß es der deutschen Regierung nicht gestattet ist, Aufstände im nichtbesetzten rechtsrheinischen Grenzgebiet ohne Genehmigung der Entente mit den nötigen Maßnahmen zu unterdrücken.)

Streitfall in Bayern.

München, 26. März. Der Landtag hat mit den Stimmen der Bayer. Volkspartei den Paragraphen 10 des Schulbedarfsgesetzes aufgehoben und Ehelosigkeit der Lehrerinnen wieder hergestellt. Da die Abstimmung auf einer Zufallsmehrheit beruhte, und nach der Abmachung zwischen den Regierungsparteien bis zu den Neuwahlen keine kulturpolitischen Fragen behandelt werden sollten, hat die demokratische Partei gegen den Beschluß Widerspruch erhoben.

Der Landtag hat beschlossen, daß der Friedensvertrag von Versailles in allen öffentlichen und privaten Schulen Bayerns, in der Volksschule im letzten Schuljahr, in den Mittelschulen im Anschluß an den Unterricht in der Geschichte der Neuzeit regelmäßig in geeigneter Weise zu behandeln sei unter Zugrundelegung eines den Kindern anzuhändigenden vollständigen Handbuchs.

Gegenregierung in Sachsen.

Leipzig, 26. März. In Krimmitschau hat sich ein zehnköpfiger, im Gegenlaß zur sächsischen Regierung stehender Aktionsausschuß gebildet. Seit Donnerstag ist dort die Arbeit wieder aufgenommen worden. Die Bezahlung der Streiklöhne wurde erzwungen. In Grimma wurde eine bewaffnete Bande von 8 Mann, der es in der Nacht gelungen war, in die Kaserne einzubringen, nach kurzem Feuergefecht verjagt.

Verkehrstariferhöhung in Dänemark.

Kopenhagen, 26. März. Der Verkehrsminister beantragte im Reichstag eine Erhöhung der Eisenbahntarife um ein Drittel, die Erhöhung der Frachten für Güter um die Hälfte. Ferner sollen die Postgebühren für Stadtbriefe von 10 auf 12 Dore, Briefe nach außerhalb von 15 auf 20 Dore erhöht werden. Der Fehlbetrag der Eisenbahn- und Postverwaltung in diesem Jahr beträgt 61 Millionen Kronen.

Abgefangenes Flugzeug.

Warschau, 26. März. Ein aus Sowjet-Rußland kommendes Flugzeug geriet in die Gewalt der litauischen Militärbehörde. Unter den Reisenden befindet sich der schweizerische Kommunist Platten, einer der Urheber des im November 1918 in der Schweiz entsetzten revolutionären Generalstreiks.

Kopenhagen, 26. März. Nach einem Telegramm des norwegischen Blattes 'Tidens Tegn' aus Arkenes sind 2000 Bolschewisten in Petikengo (Gouv. Archangelsk) eingedrungen. Sie kamen teils über Land und teils auf dem Seewege aus Norwegen.

Französische Klagen.

Paris, 26. März. In der Abgeordnetenkammer jagte Barthou, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, in einer Rede, deren Anfang angeblich noch nicht vorliegt, während eines Jahres habe Esso's George den politischen Nutzen und den Wahlsiegen gehabt, und jetzt ziehe er aus den Zugeständnissen, die er zu Gunsten Deutschlands machen wolle, ebenfalls Nutzen, während Frankreich allen Schwandlungen und der Revanche ausgesetzt sei (Lebh. Beifall.) Deutschland entziehe sich den wichtigsten Vertragsbestimmungen, namentlich im Hinblick auf die Entlohnung und die Kohlenlieferungen. Frankreich müsse mit seinen Verbündeten handeln, aber wenn sie nicht mitgehen wollten, auch ohne sie.

Es sei keine Hoffnung, daß Amerika den Friedensvertrag doch noch bestätigen werde. Vor allem aber ist es bedauerlich, daß es dem Völkerbund nicht angehöre. England habe in Europa seine Sicherheit erhalten durch die Verstärkung der deutschen Flotte, während Frankreich noch nicht einmal wisse, warum die deutsche Armee entworfen worden sei. Man habe die deutsche Armee als eine siegreiche Armee nach Deutschland zurückkehren lassen. Barthou beklagte sich auch darüber, daß die allgemeine Dienstpflicht in England verschwunden sei. Auf England ruhe die Last nicht mehr, einen Teil der Jugend unter Waffen zu halten. Mit Schärfe wandte sich Barthou gegen die Versuche, den Friedensvertrag zu ändern. Diese Änderung werde doch nur gemacht werden auf Kosten von Frankreich. Man solle sich nicht nehmen, daß man angesichts der Haltung von Ritti und der Tatsache, daß Lord George die italienische Politik ermutige, nicht in Ruhestand zu spät komme. Amerika habe im Krieg 51.000 Soldaten verloren; das bedeute einen Mann auf 2000 Einwohner, Italien 465.000 Mann, gleich einem Mann auf 79 Einwohner, England 835.000 Mann, also einen auf 56 Einwohner, Frankreich angeblich 1.350.000 Mann, was aber in Wirklichkeit hinter der Wahrheit zurückbleibe, also einen auf 28 Einwohner. Diese Toten seien die Zeugen Frankreichs. Sie legten Deutschland, das die Verstärkung verursacht habe, die Notwendigkeit der Wiedergutmachung, die im Friedensvertrage eingeschrieben sei, auf.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 26. März. 83. Sitzung. Die Anfrage Bazille über die Reichspräsidentenwahl und die Anfrage Haushamm über die Neuwahl des Landtags werden beantwortet, wenn die Verhältnisse sich gebildet haben.

Die 10. Nachtragsforderung von 1.450.000 Mk. zum Ausbau des Dürenhofischen Anwesens, Friedrichstraße 24 in Stuttgart zu Kanzleizwecken wird in allen drei Lesungen angenommen.

Eine 11. Nachtragsforderung zum Finanzgesetz für 1919 verlangt 3.200.000 Mk. zur Berechtigung der Finanzverwaltung an der Knebelerei Schwaben und 10 Millionen Mark zur Berechtigung des Staats an der Bewertung des bituminösen Schiefers.

Abg. Wälder (D.D.P.) hat Bedenken gegen die zweite Forderung, da die Verträge mit der Bewertung des neuen Kupfersteins abgemortet werden sollen. Redner beantragt Herabsetzung der Forderung auf 3 Millionen Mark und Einführung einer Pflanzgebühr für die unbeschäftigten Zementfabriken und Ziegeleien, denen die Herstellung des Kupfersteins überlassen werden soll.

Abg. Flad (D.D.P.) betont, daß in den Bezirken Reutlingen und Urach bereits seit Jahren private Versuche gemacht wurden, die nun auch die Firma Jester und Omella anerkannt und verwertet habe. Diese Unternehmer sollen nicht geschädigt werden.

Minister Alesing: Der Staat kann nur die Garantie übernehmen, daß in der Ausbeutung des Schiefers keine Schwierigkeiten gemacht werden, weiter nicht.

Direktor v. Wsch gibt ausführliche Darlegungen über die Gewinnung des Kupfersteins und sucht die Einwände der Redner zu widerlegen.

Abg. Festschütz (S.) polemisiert gegen den Abg. Wälder, der für das Privathospital eintritt. Der Staat dürfe keine Garantie für die Fortführung kapitalistischer Privatunternehmungen übernehmen.

Abg. Schief (D.D.P.): Wider erwecke Hoffnungen, die niemals in Erfüllung gehen können. Die bestehenden kleinen privaten Betriebe sollten lebensfähig erhalten werden.

Finanzminister Alesing: Der Staat wird keine Preisdeckerei treiben; aber die Preise der Ware dürfen sich nicht nach den kleinen unmodernen Betrieben richten.

Abg. Wähler (S.): Es ist begreiflich worden, ob der Schieferbau durch den Einfluß der Witterung handhabe. Entsprechende Versuche würden Monate und Jahre in Anspruch nehmen.

Die Anträge der Bürgerpartei werden abgelehnt und der ganze Gesetzentwurf in allen drei Lesungen gegen die Stimmen der Bürgerpartei angenommen.



Die stille Woche.

„Unjere Zeit ist Unruhe“, das können wir nicht ändern. Geheimnißvoll werden die Kräfte, welche hinter den Lauten des Tages am Werk sind. Aber diese Laute bringen nicht nur von ferne zu uns. Sie erfüllen unser Ohr, wo wir gehen und stehen. Jede Zeitung, die wir zur Hand nehmen, hallt wider von ihnen, in jedem Gespräch mit dem Nachbarn oder Kollegen machen sie sich geltend. Und auch du selbst darfst nicht still sein. Die großen Dinge, welche unsere Zeit bewegen, gehen ja wohl ohne dich ihren Gang. Aber du hast auch deine Stelle im Getriebe, nicht als ein totes Rädchen in der Maschine, sondern als ein Mensch mit Verstand und Gewissen, als lebendiges Glied der Volksgemeinschaft, das mit schaffen soll und will.

Aber müde macht dies Treiben und Schaffen. Die Nerven macht's müde und das Herz. Nun: in diesen Tagen kommt die Stille zu dir. Da ist etwas geschehen, was viele in der Tiefe bewegt. Es ist eine ernste Sache, und doch nicht bedrückend. Wir nehmen teil an einem Leidensschicksal, und doch macht es uns nicht elend. Wir treten der einem Sterbenden ein und er läßt uns nicht in Todesstrasse. Der Menschheit ganzer Jammer faßt uns an, und doch dürfen wir getrübt werden.

So kommt die stille Woche zu uns als ein Erlebnis, das uns wohl tun soll, als eine heilige, gesegnete Feier. Komm auch du mit zur Feier, laß der Stille Raum in deinem Haus und deinem Herzen.

Die Organisation der Anstalten. Zu die Reichsversammlung in ihrem Bestreben, das ganze Unterrichtswesen zu verstaatlichen, den freien Schulen und Anstalten die Existenz bedroht, so beginnen diese sich rathlos zu organisieren. Die interkonfessionellen Landesverbände schlossen sich gleich zu einem Reichsverband zusammen. Dann traten auch die caritativen Anstalten zusammen. So in Württemberg die evangelischen Anstalten mit einer Hausväterorganisation, die katholischen vor einigen Wochen in Ulm. Auch in Bayern ist jetzt die Organisation durchgeführt.

Der Bezirkswirtschaftsrat. Gegenwärtig werden die Bezirksräte gewählt. Mit ihnen stehen in Zusammenhang die allerdings noch nicht eingerichteten Bezirkswirtschaftsräte. Der Bezirkswirtschaftsrat ist berufen, bei Streitigkeiten zu entscheiden über die Notwendigkeit der Errichtung, die Bildung und Zusammenfassung einer Betriebsvertretung, ferner über die Wahlberechtigung oder Wahlbarkeit eines Arbeiters, über Einwirkung, Zuständigkeit und Geschäftsführung der Betriebsvertretungen und der Betriebsversammlung, weiter über die Notwendigkeit von Geschäftsführungskosten der Betriebsvertretungen, endlich über alle Streitigkeiten, die sich aus den Wahlen ergeben. Infolge der Bezirkswirtschaftsräte noch nicht bestehen, hat das württ. Arbeitsministerium bestimmt, daß an ihrer Stelle die Schlichtungsausschüsse Auskunft erteilen, deren Geschäftsstände sich in Stuttgart, Königstraße 18, befinden.

Die Kriegergräber in Flandern. Aus Poelcapelle (Flandern) hat der Volksbund deutscher Kriegergräber-Fürsorge die Nachricht erhalten, daß verschiedene deutsche Friedhöfe in der Umgebung von Poelcapelle in einem bedauerlichen Zustand sind, daß man die Gräber nicht mehr erkennen kann. Der Volksbund hat die amtlichen Stellen ersucht, auf die Wiederherstellung dieser Friedhöfe, deren Instandhaltung laut Friedensvertrag Sache der besiegten Regierung ist, fördernd einzuwirken. Er hat die Möglichkeit, durch ortsanhörige Fachleute besondere Wünsche für die Pflege der Gräber zu vermitteln. Mitteilungen sind dem Volksbund deutscher Kriegergräber-Fürsorge e. B., neue Postadresse: Charlottenburg V, Königsweg 30, einzusenden.

Sonn die Betten! Federbetten werden nicht selten im Winter und Frühling feucht. Solche Betten sollten jetzt täglich in die Sonne gesetzt, hin und wieder aufgeschüttelt und auf die andere Seite gesetzt (gedreht) werden. Man hänge die Kissen und Betten an Weiden oder lege sie ans offene Sonnenfenster, ans Dach usw. Besonders die Betten kleiner Kinder sind geschädigt auszuwachen.

Apfelsbach, 24. März. In der Generalversammlung der Aktionäre der Ges. Holzzeigerei Apfelsbach wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Von der Eng, 26. März. (Frankfurt.) In der Zellulosefabrik von Oskar Schenk am Behnhof in Borsheim, brach durch Funken beim Sägen von Holzspalten Feuer aus, das binnen einer Stunde das ganze Werk zerstörte. Ein Arbeiter namens Gottlieb Geat von Neuenbürg (Bruder des Kirchenpflegers Geat) erbrannte. Er war 56 Jahre alt und 25 Jahre in der Fabrik. Seine Leiche lag nur 1 Meter von der Tür. Er wäre gerettet gewesen.

Stuttgart, 26. März. (Vom Landtag.) Von den Parteien wurde ein Antrag eingebracht, dem Kanalverein einen erstmaligen Beitrag von 200 000 M. zu bewilligen. Für Neu- und Umbauten am Tübinger Schloß und an der Technischen Hochschule werden 720 000 M. für Personalaufwand bei den Verkehrsanstalten 153 000 M. angefordert. Wegen des Kohlenmangels in den ländlichen Sägmüdebetrieben und deren Folgen für die Landwirtschaft richteten Mitglieder der Zentrumsfraktion eine Anfrage an das Arbeitsministerium.

Stuttgart, 26. März. (Die Mobilisierung der Studenten.) Auf eine Frage des „Sozialdemokrat“ wird amtlich erklärt, daß die württ. Regierung mit der Einreichung der Tübinger und Stuttgarter Studierenden in die Reichswehr nichts zu tun habe; die Studenten haben sich auf Veranlassung der Reichswehr dieser zur Verfügung gestellt. Soweit sich unter den neuangestellten Mitglieder der Einwohnerwehr befinden, seien diese aus der Einwohnerwehr ausgegliedert und handeln auf eigene Gefahr ohne das Recht etwaiger Entschädigungsansprüche. Wegen angeblicher Diebstähle, die sich Mitglieder der Einwohnerwehr in der Gewerbehalle haben zu Schulden kommen lassen, sei Untersuchung eingeleitet.

Untertürkheim, 26. März. (Betriebsratswahl.) Die Betriebsratswahl bei den Daimlerwerken ergab für den Wahlvorschlager der Kommunistischen Partei 1673 Stimmen mit 5 Betriebsräten, für den der Mehrheitssozialdemokratie 1341 Stimmen mit 4 Betriebsräten, für den der Christlichen Gewerkschaften 213 Stimmen mit 1 Arbeiterrat, für den Vorschlag der U. S. P. 3445 Stimmen mit 10 Betriebsräten und 2 Arbeiterräten.

Stuttgart, 26. März. (Forderungen der Unabhängigen.) Am Samstag und Sonntag hält die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Württembergs hier ihre Landeskonferenz ab. Im „Sozialdemokrat“ erhebt sie folgende Forderungen: 1. Sofortige Einstellung der Mobilisierung, 2. Zurückziehung aller württ. Truppen aus Norddeutschland, 3. Demobilisierung aller eingezogenen Jüdischen, 4. Auflösung und Entwaffnung aller Einwohner-, Studenten- und Reichswehren, 5. Organisation von Arbeiterwehren, 6. Aufhebung aller Beschränkungen des Vereins- und Versammlungsrechtes, 7. vollkommene Pressefreiheit und Beseitigung der Zensur, 8. Entlassung aller politisch Inhaftierten.

Stuttgart, 26. März. (Netze Zustände.) Der 32 Jahre alte Eisendreher Gustav Schmid von Kirchheim u. J. war im vorigen Jahr als Hilfschreiber bei der Abwicklungsstelle des Grenadierregiments 119 tätig. Er tat auch für einen auf einen andern Posten berufenen Zahlmeister Dienst, obwohl er von Kassen- und Buchführung keine Ahnung hatte. Weil Schmid ein sehr verdienstberühmtes Leben führte, wurde nach drei Monaten die Kasse nachgeprüft. Es fehlten 130 000 M. Schmid gab zu, daß er 1500 M. unterschlagen habe, die 130 000 M. müssen aber von einem anderen, der einen Nachschlüssel habe, gestohlen worden sein. Wegen Unterschlagung von 1500 M. und unbefugten Waffenbesitzes wurde Schmid zu 8 Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt, wovon 6 Monate 15 Tage Untersuchungshaft abgeben.

Sonntagsgedanken.

Furchlos in Sturm und Nacht.

Gottes verborgene Wege ziehen sich ungelesen durch die Welt wie das Gold und die Erzadern durchs Gestrübe. Oben läuft mancher umher und sieht nichts, aber der Christ als ein Bergmann weiß, daß seine Straße nach unten geht, und fürchtet weder den tiefen Schacht, noch das Dunkel, noch die harte Arbeit. E. Frommel.

Handel und Verkehr.

Obersdorf, 25. März. (Waldverkauf.) Aus einer Erbschaft kam gestern in der Gemeinde Obersdorf ein Waldwald (4 Hektar 26 Ar) zur öffentlichen Versteigerung. Käufer blieb die Gemeinde mit einem Gebot von 703 000 M. Das schlagbare Holz besteht nach der Aufnahme aus 420 Fichten, 860 Tannen, 1280 Stämme mit 965 Fesseln, namentlich 2., 3. und 4. Klasse. In der Versteigerung waren verschiedene Interessenten zum Teil aus weiter Ferne gekommen. Die Gemeinde hat im Sinne der Heimat gehandelt, wenn sie diesen Grund als Gemeindegut sich sicherte.

Tübingen, 26. März. (Holzverkauf.) Die Gemeinde Derendingen erlöste für drei Fischen von 2-4 Fesseln über 70 000 M. Insgesamt bekam sie für den Verkauf ihres Stammholzes 600 000 M.

Tübingen, 26. März. (Holzverkauf.) Bei dem Verkauf von Nutholz erlöste die Gemeinde 340 000 Mark.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 27. März. Wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, ist der Führer der Sturmkompanie Pfingst-Dartung der Hauptmann v. Pfingst-Dartung durch eine Handgranaten-Explosion getötet worden.

Berlin, 27. März. Die Verhandlungen zwischen den 3 Reichsparteien der Nationalversammlung sollen so weit gediehen sein, daß man in parlamentarischen Kreisen mit der Erneuerung eines neuen Koalitions-Kabinetts im Laufe des heutigen Tages rechnet.

Nach dem „Vorwärts“ dürfte das Reichskabinett folgende Zusammensetzung annehmen: Reichskanzler: Müller; Aussenw.: Landsberg oder ein Demokrat; Finanzen: Cuno; Schatz: Wirth; Justiz: Haas; Inneres: Koch; Reichswehr: Gessler; Wirtschaft: Bauer; Ernährung: das Zentrumsmittglied Herms; Arbeit: Schmidt; Eisenbahnen: Bell; Post: Gieseler; ohne Portfeuille: David.

Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge hat gestern Nachmittag auch das preussische Kabinett in seiner Gesamtheit demissioniert. Die Neubildung dürfte der Sozialist Größ übernehmen.

Berlin, 27. März. Eine Reihe von Organisationen, darunter der Hansabund, die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände, der Bund der Handwerker, der Reichs-

ausschuß der akademischen Berufsstände, das Kartell der freien technischen Berufe, der Bund der Landwirte usw. haben dem Reichspräsidenten eine Kundgebung überreicht, in der sie u. a. Gleichstellung mit den Gewerkschaften, Beamten und Angehörten, sowie die Ablehnung jeder Maßnahme fordern, die auf die Lösung der verfassungsmäßigen Bestimmungen zielt.

Wie das Berl. Tageblatt meldet, hat die Gewerkschaftskommission gestern Abend eine Deputation zum Reichspräsidenten und eine andere zum preussischen Staatsratspräsidenten geschickt, um wegen der unhaltbaren Zustände im Ruhrgebiet vorstellig zu werden. — Etwa 1000 Betriebsräte der U. S. P. D. und der R. P. D. nahmen gestern in einer Versammlung zu der gegenwärtigen Lage Stellung und forderten die schnelle Einberufung eines Reichsärtekongresses.

Berlin, 27. März. Wie die Postische Zeitung meldet, wurde gestern in einer Konferenz der 3 sozialistischen Parteien in Hagen einstimmig beschlossen, Abgeordnete nach Bielefeld zu schicken und den Abbruch der Kampfkampagnen zu veranlassen. Die Front löst sich bereits langsam auf.

Berlin, 27. März. In Glog hat die Garnison die Kommandantur mit Maschinengewehren und Minen erobert und die Offiziere verhaftet. Bei der Befreiung erschoss sich ein Hauptmann.

Berlin, 26. März. (Zurückspruch.) Aus Beirut wird gemeldet, daß Emir Fethal den Franzosen befohlen habe, Syrien bis zum 6. April zu verlassen, und daß die Araber den Abzug der Engländer aus Ägypten verlangen.

Berlin, 27. März. Wie Berliner Morgenblätter melden, wurden ca. 300 Mann roter Truppen im Lager Dalmien ausgegriffen und zurückgeworfen. Die roten Truppen hatten schwere Verluste. Berichte aus dem Kampfgebiet bestätigen, daß der Kern der Roten Armee aus Asien besteht. Russische Offiziere haben sich an ihre Spitze gestellt.

Berlin, 27. März. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Kopenhagen hat die bolschewistische Armee auf 400 Meilen Ausdehnung gegen die polnische Grenze an verschiedenen Punkten Angriffe unternommen, offenbar zur Einleitung der Frühjahrs-offensive.

Berlin, 27. März. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, hat General Müller sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Berlin, 27. März. Nach den Morgenblättern wurde in einer Versammlung von etwa 1000 Betriebsräten der U. S. P. D. und der R. P. D. in Berlin eine Entschliessung angenommen, in der das Proletariat aufgefordert wird, sich für eine neue Kraftsteigerung bereit zu machen und der Aktionärsausbeutung zu widerstehen, sofort alle Maßnahmen für einen neuen Generalstreik zu treffen.

Berlin, 26. März. Der neuernannte Militär-oberbefehlshaber, Generalmajor Seckel äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Berliner Tageblatts über die nach dem Zusammenbruch des Rappelschen Unternehmens getroffenen Maßnahmen. Er stellte fest, daß er die bolschewistische Gefahr in Berlin am anfänglich überschätzt habe. Sehr ernst ist die Situation im Ruhrgebiet. Die Bielefelder Verhandlungen seien zwecklos gewesen. Mit den wirklich wichtigen Elementen, den Kommunisten, sei gar nicht verhandelt worden. So lange wie das Heer in seiner jetzigen Gestalt hätte, müßte es wenigstens aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetzt werden. Arbeiter und Bürger müßten dabei sein. Offiziere und Truppen solle man nicht politisieren, aber man müsse sie dahin anklären, daß für Deutschland nur eine solche, demokratische Entwicklung möglich sei. Nur eine solche Entwicklung in Deutschland könne dem Reich eine Achtung gebietende Stellung in der Welt wieder verschaffen.

Berlin, 26. März. Die Reichsregierung hat an die Bevölkerung von Rheinland und Westfalen einen Aufruf gerichtet, in dem es heißt: Der Anschlag der Reaktion ist zu rückgewiesen. Jetzt müssen, wollen wir nicht ganz verelenden, Staat und Wirtschaft schnellstens wieder in den normalen Stand zurückgeführt werden. Die jetzt noch im Westen hinfälligen Truppen und deren Führer stehen auf dem Boden der republikanischen Verfassung und haben das Vertrauen der Regierung. Wir fordern alle besonnenen Arbeiter auf, jede Kampfhandlung einzustellen. Noch jetzt weiterkämpfende Arbeitergruppen müssen mit militärischen Mitteln zur Ordnung zurückgebracht werden.

Berlin, 26. März. Die interalliierte Kommission hat den Oberbürgermeister Bülck und den stellvertretenden Kommandeur der Sicherheitspolizei in Allenstein, Major Odenburg, wegen Ungehorsams vom Amte suspendiert und ausgewiesen.

Berlin, 26. März. Bonar Law teilte im Unterhaus mit, daß der Amtsrichter von Dublin heute Morgen vor vier Männern aus der Straßenbahn geholt und auf offener Straße erschossen wurde.

Mutmaßliches Wetter.

Der Luftwirbel erzeugt bei seinem Vorübergang im Norden nordwestliche Winde und zunehmende Bewölkung. Am Sonntag und Montag ist Uebergang zu nachhaltigem Wetter zu erwarten.

Für die Sachleitung verantwortlich: Ludwig Baer. Druck und Verlag: der „Mittelwürtt.“-Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Geschäftliche Mitteilungen.

Herrn Aug. Kneff, Spielberg, verkaufte sein im Zentrum des Ortes gelegenes Anwesen früheres Volkereizgebäude, an Herrn Karl Braun in Jettensburg O. Tübingen. — Die Verkaufsvermittlung erfolgte durch das gut eingeführte Immobiliengeschäft von Christian Herter Ebdhausen.



## Amtliche Bekanntmachungen.

### Nachgabe an Frankreich.

Der Bezirksrat hat heute beschlossen, bei der Amtsvorstellung zu beantragen, einen Teil des zu zahlenden Ueberpreises (Unterschied zwischen Höchstpreis und Abtretungspreis) auf die Amtskörperschaft zu übernehmen unter der Bedingung, daß die Gemeinde den Rest übernimmt.  
Bei der Festsetzung des Uebernahmepreises wird eine von dem Bezirksrat bestellte Kommission mitbestimmen.  
Ragold, 26. März 1920. Oberamt: Münz.

### Betreff: Getreidepreis.

Laut Erlaß der Reichsgetreidekasse Berlin R. M. 184 K. 154 vom 8. 3. 20 wird die im Lannenblatt Nr. 59 vom 11. 3. 20 bekanntgegebene Prämie von Mk. 15.— per Zentner bis zum 15. April ds. Js. ausbezahlt. Ferner kann die Prämie auf Antrag auch nach dem 15. April noch gewährt werden, wenn die Ablieferung des Getreides aus Gründen, die der Lieferer nicht zu vertreten hat, nicht rechtzeitig hat erfolgen können. Im übrigen tritt nach dem 15. April eine Senkung der Prämie um 100 Mark, also auf 300 Mk. für die Tonne ein, soweit es sich nicht im einzelnen Falle um weitere Ablieferungen eines Landwirts handelt, der bereits seine berichtigte bezw. endgültig festgesetzte Mindestablieferungs-schuldigkeit voll, also zu 100 v. H., erfüllt hat.  
Ragold, den 26. März 1920. Oberamt: Münz.

## Bezirksarbeitsamt Calw

die Oberamtsbezirke Calw und Ragold.)

Ansprech. Nr. 109. Lederstraße 161.

Es werden: Stellen suchen:

2 Bäderlehrer für Landw.	1 Bäcker
2 Dienstmädchen für Küche	1 Hausknecht
2 Dienstmädchen und Haushalt	1 Heizer und Maschinist
1 Gipser und Maler	1 Sattler und Tapezier
2 Schreiner	2 Schneiderlehrling
1 Viehfütterer, der melken kann	1 Schreinerlehrling
	1 Schuhmacher
	1 Uhrmacherlehrling

Die Arbeitsvermittlung erfolgt am Montag bis Donnerstag: 8—12 Uhr und 2—6 Uhr  
Freitag: 8—1 Uhr und 2—6 Uhr.  
Nebungen werden auch von unserer Abteilung angenommen.  
Calw, den 26. März 1920. Verwalter: Proff.

## Bezirksarbeitsamt

für die Oberamtsbezirke Calw und Ragold.)

Nach der Verordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 17. Febr. 1919 über die Pflicht der Arbeitgeber zur Anmeldung eines Bedarfs an Arbeitskräften (Staatsanzeiger vom 12. März 1919 Nr. 59) ist jeder Arbeitgeber, welcher 5 und mehr Arbeitskräfte benötigt, verpflichtet, 24 Stunden nach Eintritt des Bedarfs bei einem nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweise (Arbeitsamt), welcher sich mit der Vermittlung von Arbeitskräften der benötigten Beschäftigungsart befaßt, anzumelden. Die Unterlassung dieser Meldepflicht ist mit Strafe bedroht.

Sodann enthält die Verordnung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft vom 16. März 1919 (R.G.B. S. 310) — welche sich noch in Kraft befindet — folgende wichtige Bestimmungen:

1. Die Arbeitgeber in der Land- oder Forstwirtschaft sind verpflichtet, jede offene Stelle sofort einem nicht gewerbmäßigen Arbeitsnachweise anzumelden, sowie von jeder Beschäftigung der als offen gemeldeten Stellen dem Arbeitsnachweise, bei dem die Anmeldung erfolgt ist, binnen 24 Stunden Mitteilung zu machen.

Arbeitgeber und Unternehmer werden wiederholt auf die Einhaltung dieser Bestimmungen aufmerksam gemacht. Zuwiderhandlungen müssen zur Anzeige gebracht werden.

Calw, den 24. März 1920. Verwalter: Proff.

## Deutsche demokratische Partei

### Ortsgruppe Altensteig.

Der Ruf nach rechts und links, der den sicheren Untergang Deutschlands bedeutet, macht es jedem Deutschen zur Pflicht in die Demokratie einzutreten. Zu diesem Zwecke findet am Montag, den 29. März abds. 7 1/2 Uhr im Gasthaus zum Stern ein

## Vortrag

des Herrn Renner, Stuttgart statt, über **Warum muß Deutschlands Jugend demokr. sein?**

Wir wollen den Weg zur Einigkeit und zu einem neuen geordneten Deutschland.

Dazu wird die gesamte männliche und weibliche Jugend vom 16. Jahre an zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

## Bezirks-Obstbau-Verein Ragold.

## Die Frühjahrsversammlung

des Vereins wird am Gründonnerstag, den 1. April von 1 Uhr ab im Schwarzwaldbotel in Wildberg abgehalten und werden die Mitglieder und Freunde des Obstbaus zu zahlreichem Besuch eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der Jahresrechnung von 1919.
2. Bericht über die Landesversammlung am 2. Feb. d. J.
3. Besprechung über die erledigte O.K.-Baumwartstelle.
4. Vortrag von Herrn Garten-Inspektor Schaal, Stuttgart, über Obstbau.

Walterbach, 26. März 1920.

Schr. Reuz.

### Eschhausen.

## Lang-, Sägholz- und Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 31. März d. J., nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Rathaus aus den Gemeinbewaldungen:

a) im Submissionsweg Lang- und Sägholz:

Loses	Nr.	Langholz					Sägholz				Gesamt	
		I	II	III	IV	V	I	II	III	IV		
I	471/530			16	13	9	21,48	7	16	4,53	50	
II	531/590	2	7	16	15	23,22	3	8	9	17,14	23	
III	591/633	1	4	7	7	12	20,33	1	9	2	12,92	8
2. Stuhlberg												
I	634/680			5	10	10	11,19			2	0,62	
II	681/690			5	6	9	6	18,71	2	1	3,41	232
III	691/720			3	9	6	9	15,70		1	2	2,29
IV	721/739					4	7	4,25		1	7	4,35

Ferner im Submissionsweg:

- 1 Eiche I. Kl. 0,89 Sm., Kiltberg
- 1 dto. IV. Kl. 0,68 Sm., Klemen

b) im öffentl. Aufstreich um 3 Uhr nachmitt. auf dem Stod Stangen im Klemen:

Stangen: 77 St. Ia, 126 St. Ib u. 32 St. II. Kl.  
Lieber sind eingeladen.  
Den 23. März 1920.

Schultheißenamt:  
Dengler.

### Richthalben.

## Nadelstammholz-Verkauf

Die hiesige Teilgemeinde verkauft im Submissionsweg:

### Fichten:

180 St. mit 161 Sm. II.—VI. Kl. etwa die Hälfte schöne Koffora.

### Tannen:

240 St. mit 109 Sm. II.—VI. Klasse.  
Angebote wollen bis Mittwoch, den 31. ds. Mts., mittags 1 Uhr beim Anwaltamt eingereicht werden.  
Der Zuschlag wird vorbehalten.

### Gemein. Verat.

### Altensteig-Stadt.

Gegen **Lebensmittelmarke 37** werden am Montag, den 29. März ds. Js. bei Frau Schwarz und Welter 250 Gramm Haferflocken oder Getreide zu 92 Pfennig pro Pfund und 75 Gr. Teigwaren zu 1.18 Mark pro Pfund abgegeben.  
Den 26. März 1920.  
Stadtlich. Amt.

### Stofffarben

### Eierfarben

Schwarzwald-Drogerie  
Altensteig  
Telefon 41.

## Inserate haben besten Erfolg!

### Ragold.

## Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des f. Stadtsarztes Dr. Lindemann versteigere ich im Hause des Uhrmachers Kläger am Montag, den 29. März von 1 Uhr an

1 massiv eichenen Schreibtisch mit Patentschloß und Stuhl, 1 massiv eichenen großen Kleiderschrank, 1 furnierten Kleiderkasten, 1 Plüsch-roßhaarfesofa, 1 hartholzerne Bettlade, 1 Roßhaarschiffelung mit 2 Teppichen, 1 Roßhaarmatratze (3 teilig) nebst Kopfpolster und 2 Kopfkissen, 2 Hausapotheken, 4 Sessel, 2 Wandbretter, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Konsol mit Spiegelaufsatz, 1 Serviertisch, 1 Gartentisch, 1 verziertes Wandschränkchen, 1 Zier-tischen, 1 Leih Bücherschrank (5 teilig mit Glasfenster und Schloß) 3 Bücherständer, 1 eiserne Kaffeete, 1 Blechkaffeete, 1 vernickelter Kofferspigel, 1 Globus, 1 Zylinderhut, etwas Glas-, Porzellan- und Küchengerät, 1 Herbarium, verschiedene Portraits-Rahmen und Sonstiges.

Alle Sachen stammen aus einem besseren Haushalt und sind gut erhalten. Die größeren Möbel kommen von 1/3 Uhr an zur Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen.

Ragold, den 28. März 1920.

Bezirksnotar: Popp.

### Altensteig.

### la. württembergischer

## Rotklee samen

garant. seidfrei, p. Pfd. Mk. 20

### Luzerne (ewiger Klee)

### Lhymothe-Grassamen

### Grassamen-Mischungen

sehr schöne

### Königsberger Wicken

ohne Hafer

la. kleinste

## Stech-Zwiebel

per Pfund Mark 4.50

empfiehlt

W. Beeri.

## Achtung!

## Achtung!

## Kaufe Pferde



zum Schlachten sowie auch verunglückte jedoch gesunde Pferde zu den höchsten Tagespreisen.

Vermittler erhalten hohe Provision.

Erste alt. Pferdeschlächterei Württembergs

W. v. Dirke, Stuttgart

Brennerstr. 17. Telefon 5853.

Der obige ist im Besitz eines Aufkauf-scheines für ganz Württemberg, von der Fleisch-verforgungsstelle Stuttgart ausgestellt.

Möller'sche Beamten-schule Oberndorf a. N.  
Verwaltungs-, Verkehrs- u. Handelschule, auch für Mädchen

Ab Montag, den 29. März befinden sich unsere Geschäftsräume in unserem eigenen Gebäude

**Schillerstrasse 320.**

Gleichzeitig machen wir auf unsere nach neuester Konstruktion hergestellte Panzerinrichtung aufmerksam, in der wir

**Safes (Schrankfächer)**

unter eigenem Verschluss der Mieter gegen geringe Gebühr vermieten.

Zur prompten und gewissenhaften Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten halten wir uns bestens empfohlen.

**Bank-Commandite Horb**

**Carl Weil & Co., Horb a. N.**

Telephon Nr. 78 und 139.

Mein Lager bietet größte Auswahl in



**Sensen**

der besten württembergischer und Tyroler Fabrikate, sowie sämtlichen

**Geräten**

für die Landwirtschaft

**W. Beeri Altensteig.**

Altensteig.  
**Summi- und Stoff-Spiel-Bälle**

sowie

**Schuffer**

(Nagel) empfiehlt nebst sonstigen

**Frühjahrs-Spielwaren**

preiswert

**E. W. Luz Nachf. Fritz Bühler jr.**

**Schlackenmehl**

und

**Rainit**

sind eingetroffen und kann sofort abgeholt werden.

**J. Wurster.**

Pfalzgrafenweiler.

**Für Ostern u. Konfirmation**

empfehle ich:

**Bestecke, Eß-, Kaffee- und Vorlegelöffel**

zu billigsten Tagespreisen

**Messerschmied Frey.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Palmsonntag, 28. März.**

Evgl. Gottesdienst in der Kirche, 7/10 Uhr. Lieder: 15, 368. Begrüßung der heimgel. Gefangenen. Sie werden gebeten, sich an dem für sie vorbehaltenen Platz unten zwischen Altar und Lesertisch zusammenzusetzen. Darauf Kinderkirche. 7/9 Uhr Christenlehre, Lekt.

**Evangel. Jugendheim.**

Sonntag abends 8 Uhr Versammlung.

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 28. März, vorm. 7/10 Uhr Predigt, vorm. 7/11 Uhr Sonntagschule.

am 2 Uhr Jungfrauenverein abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 31. März abds. 8 Uhr Gebetsversammlung.

Altensteig.

**St. Heringe**

in Belee empfiehlt

**W. Beeri.**

**Kleiner Schlüssel** bei der Sternbrücke gefunden. Abzuholen in der Egg. d. Hl.

**Gaugenwald.**

Eine junge



**Milch Kuh**

hat zu verkaufen

**Hg. Rupp**

Altensteig-Dorf.

Ein Paar neue

**Damen-Stiefel**

Größe 42, hat im Auftrag billig zu verkaufen.

**Friedrich Weiser** Schuhmacher.

**Photo-Atelier Hollaender Nagold**

Telephon 79.

Wieder aus der Gefangenschaft heimgekehrt, halte ich mich meiner werten Kundenschaft für künstlerische Aufnahmen in geschmackvoller solider Ausführung bei reeller Berechnung (keine Zugpreise) bestens empfohlen und bitte um gefälligen Besuch. Auf Wunsch komme auch nach dorten. Atelier für Aufnahmen täglich von 9-5 Uhr geöffnet.

**Vergrößerungen** in schwarz und farbig nach jeder guten Photographie in künstlerischer Ausarbeitung und vollster Kechlichkeit von mir selbst gefertigt unter billigster Berechnung. Musterbilder zur Ansicht auf Lager.

Warne besonders meine werthe Kundenschaft vor Reise-photographen, die um teures Geld wertlose, unähnliche Bilder liefern.

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtigen

**Platzarbeiter**

für mein Sägewerk in Schernbach

**Fr. Wackenhut.**

Fleißiges, rechtlichaffenes, nicht zu junges

**Mädchen**

das womöglich schon gebildet hat, für Hausgeschäfte und Besorgung von Ziegen bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.

Angebote an

**Frau M. Drössel**

Ja. Ch. Weigle, Nagold.

**Vorsicht Grippe**

der gefährliche Meissler'sche ist im Umtrieb. Versehen Sie sich rechtzeitig mit un. echten Grippe- und Influenzaten dem bewährten Vorbeug. u. Abwehrmittel gegen d. gefährl. Krankh. Verell. Sie sofort Vorrat 3 Pakete 6 Mk. Santasverlag Heidelberg. [116.

**Bisittarten**

besetzt geschmackvoll die **W. Nieker'sche Buchdr.**

Altensteig.

für

**Hasen- und Hühner-Ställe**

empfehle ich in großer Auswahl:

**Drahtgeflecht**

eng- und weitmaschig

**Klobenbänder**

**Scharniere**

**Schlempen**

mit und ohne Schloß

**Vorhangschlösser**

**Türschlösser aller Art**

etc.

etc.

**Karl Henzler senior**

**Eisenwarenhandlung.**

**Putzgeschäft**

**Christiane Schmid**

**Altensteig**

erlaubt sich, zum Saisonbeginn eine reiche Auswahl garnierter und ungarzierter, moderner

**Damenhüte**

zu empfehlen. Pünktliche, reelle Bedienung.

**Rühl-Anlagen**

**Eiskühlung :: Maschinenkühlung Kleinkältemaschinen**

Umbar schlecht funktionierender Kühlanlagen Umbau von Eiskühlanlagen zu maschinellen Joller-Arbeiten jeder Art in Kork, Torfsoleum etc.

**Kreis & Wieber**

Spezial-Geschäft für moderne Kühl-Anlagen und Reggerleinrichtungen Karlsruhe Kaiser-Allee 51 Tel. 4142

In hiesiger Gegend folgende Anlagen ausgeführt:

Dürrschmabel zum Adler, Altensteig

Biele zum Schwanen, Rälberbronn

Seeger zum Anker, Wörnersberg

Unser Spezialfachmann, Herr Kreis, ist diese Woche in Altensteig, Bahnhofrestauration, und gibt kostenlos Auskunft über Kleinkältemaschinen und Kühlanlagen

Altensteig.

**Summi-Bälle**

in großer Auswahl

**Oster-Eier-Farben**

empfehle

**Chr. Burghard jr.**

Altensteig.

**Herrenanzugstoffe**

**Kostümstoffe**

**Kleiderstoffe**

**Rockstoffe**

**Blusenstoffe**

**Baumwollflanelle**

in weiß und farbig, empfehle

**E. Frih.**

Als Obergeschenke empfehlen wir

**Bilderbücher**

**Schreibalbum**

**Bergfahrmemorien**

in großer Auswahl

**W. Nieker'sche Buchhandlung**

Altensteig.